



Interpellation Nr. 278 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 9. Mai 2007

Wer wird den Felsenweg am Bürgenstock dauerhaft und verlässlich sichern?

Der Felsenweg am Bürgenstock ist die Königsetappe des 120 km langen Waldstätterweges und eine Höhenpromenade 500 m über dem Vierwaldstättersee von einzigartigem touristischem Wert.

Seit September 2001 ist der Felsenweg wegen Felsabbrüchen auf seinem schönsten Abschnitt mehrfach und für längere Phasen gesperrt worden. Das letzte Mal letzten Samstag, 5. Mai 2007. Das war und ist ein bedauerlicher Verlust für alle in- und ausländischen Wandervögel und für die Tourismusdestination Luzern, ist doch der Felsenweg der einzige Schweizer Wanderweg, der im Guinnessbuch der Rekorde eingetragen ist.

Der Felsenweg befindet sich grösstenteils auf dem Hoheitsgebiet der Stadt Luzern, die in der gleichnamigen Stiftung zur Wiederherstellung und Unterhalt finanziell und organisatorisch federführend war und ist.

Im Gegensatz zu Steinschlägen und Felstürzen, die nur beschränkt von Menschenhand beeinflussbar sind, trägt der Erbauer für Erstellung von Kunstbauten und für deren Unterhalt die volle Verantwortung.

Glücklicherweise ist beim Absturz eines Teils des Felsenwegs vom Samstag, 5. Mai 2007, niemand zu Schaden gekommen; es hätte sich aber auch ein tragisches Unglück ereignen können. Dass der zuständige Baudirektor Kurt Bieder seine Verantwortung mit den Worten beschreibt „Wenn der Weg 100 Jahre gehalten hat, kann man davon ausgehen, dass er noch eine Weile hält“ (NLZ, 8. Mai 2007), bedarf keines Kommentars, wirft aber einige dringende Fragen auf:

1. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass der Abrutsch dieses Wegstückes tatsächlich nicht vorhersehbar war?
2. Ist der Stadtrat derselben Meinung wie der Projektleiter Guerino Riva, dass man nicht mehr hätte tun können, um das Gefährdungspotenzial vor auszusehen?

3. Wer wäre nach Meinung des Stadtrates haftbar gewesen, wäre beim erwähnten letzten Felsabsturz vom 5. Mai 2007 jemand zu Schaden gekommen?
4. Wie viel Geld wurde in den letzten 10 Jahren in die verschiedenen Sanierungsprojekte investiert?
5. Wie lange war der Weg seit der Sperrung vom 8. September 2001 offen?
6. Woran liegt es nach Meinung des Stadtrates, dass es nicht möglich war, den Weg dauerhaft wiederherzustellen?
7. Da die bisherigen Verantwortlichen offensichtlich nicht in der Lage waren, den Felsenweg dauerhaft und verlässlich zu sichern, stellen wir dem Stadtrat die Frage, welche organisatorischen und personellen Vorkehrungen er kurz- und mittelfristig zu treffen gedenkt, damit diese Aufgabe gelöst werden kann.

Markus Elsener
namens der SP-Fraktion